

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 6. September 1983

Nr. 169 (4 547)

Preis 3 Kopeken



Erwin Enke ist Dreher höchster Qualifikationsgruppe. Lange Jahre ist er im Taldy-Kurganer Experimentallabor für Kommunalausrüstungen tätig. Sein Sohn Albert, jetzt 16jährig, trat in die Fußtapfen seines Vaters. In der Städtischen Berufsschule Nr. 83 erlernt er den Dreherberuf. Sein Produktionspraktikum macht er in der Betriebsabteilung, in der sein Vater arbeitet.

Im Bild: Erwin und Albert Enke.

Foto: Viktor Krüger

## Im ZK der KPdSU, im Ministerrat der UdSSR, im Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und im ZK des Komsomol

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komsomol erörtern die Ergebnisse des sozialistischen Unionswettbewerbs um die erfolgreiche Viehwinterung, die Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1982/83. In dem diesbezüglich verabschiedeten Beschluss wird festgestellt, daß zahlreiche Kolchos, Sowchose, zwischenwirtschaftliche und andere landwirtschaftliche Betriebe, Rayons, Gebiete, Regionen, autonome Gebiete und Unionsrepubliken im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des Mai- und Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU die Winterhaltung der Tiere gut vorbereitet, sie organisiert durchgeführt, die Erhaltung des Viehbestandes und die Erhöhung der Tierleistungsgen erreicht haben.

Der entfaltete sozialistische Wettbewerb spielte eine große mobilisierende Rolle bei der weitgehenden Verbreitung intensiver Methoden des Kollektivvertrags und anderer fortschrittlicher Formen der Arbeitsorganisation in den Farmen, bei der Verbesserung der Nutzung des Futters und aller in der Branche vorhandenen Ressourcen, bei der Hebung des Interesses jedes Tierzüchters für die Erreichung höchstmöglicher Produktionskennziffern. Dadurch wurde insgesamt im ganzen Lande in der Periode der Winterhaltung ein wesentliches Wachstum der Produktion von Fleisch, Milch und Eiern gesichert und wurden die Pläne des staatlichen Aufkaufs dieser Erzeugnisse erfolgreich erfüllt.

Im Dokument ist unterstrichen, daß die sachliche Zusammenarbeit und die gegenseitige Hilfe zwischen den Kollektiven der Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes erstarkt sind. Die patriotische Initiative der Viehhüter zur Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Tierzuchterzeugnissen an den Staat wird unterstützend, vergrößerten

zahlreiche Kollektive der Betriebe der Mischfutterindustrie, der mikrobiologischen, der Nahrungsmittel-, der Fleisch- und der Milchindustrie, der Fischereiwirtschaft und der Vereinigungen der Selchostechnika den Ausbau und die Lieferung von Mischfutter und Futterzusätzen für die Landwirtschaft, sicherten ein hohes Niveau der technischen Bedienung der Farmen und förderten dadurch die Vergrößerung der Produktion von tierischen Erzeugnissen sowie deren rechtzeitige Annahme, Verarbeitung und Aufbewahrung.

Zugleich wird im Beschluss festgestellt, daß man es in einer Reihe von Kolchosen, Sowchosen, anderen landwirtschaftlichen Betrieben und Organisationen nicht vermocht hat, die gewachsenen Möglichkeiten für die Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs tierischer Erzeugnisse in vollem Maße zu nutzen, erzielt niedrige Milchertträge und Gewichtszunahmen der Tiere, trägt große Verluste durch Unfruchtbarkeit der Muttertiere, durch Aufzuchtverluste und durch Verschlechterung der Produktionsqualität. Ein bedeutendes Defizit während der vergangenen Winterperiode in einigen Rayons und Betrieben der Kasachischen SSR, der Kirgisischen SSR, der Kalmykischen ASSR, der Kabardinisch-Balkarischen ASSR, in den Regionen Rostow, Minsk, Kaschkadarya und anderen.

Der in einzelnen Agrarbetrieben verschuldete Rückstand in der Entwicklung der Viehzucht war in nicht geringem Maße die Folge des formellen Verhaltens zur Organisation des Wettbewerbs unter den Mitarbeitern der Branche. Nicht allorts war in den Farmen eine Atmosphäre des Arbeitswettstreits geschaffen worden, unbefriedigt die fortschrittlichen Initiativen, die Errungenschaften der Wissenschaft und fortschrittlichen Praxis propagiert und eingeführt. Die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorga-

nisationen, die Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, die Leiter der Kolchos, Sowchose und anderer Landwirtschaftsbetriebe müssen die Lage in jeder Farm gründlich und allseitig analysieren, die notwendigen Schlüsse aus Mängeln und Unterlassungen ziehen, alle Maßnahmen dazu ergreifen, damit allorts ein stabiles Wachstum der Produktion und des staatlichen Aufkaufs tierischer Erzeugnisse gesichert wird.

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das Zentralkomitee des Komsomol haben als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb um die erfolgreiche Durchführung der Viehwinterung und um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1982/83 anerkannt und Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet worden:

200 ländliche Rayons; 1.000 Kollektive von Kolchosen, Sowchosen, zwischenwirtschaftlichen und anderen Betrieben und Organisationen.

Hervorgehoben wurde die positive Arbeit der Georgischen SSR, der Moldauischen SSR, der Karakalpakischen ASSR, der Nordossetischen ASSR, der Gebiete Archaingelsk, Schilomir, Iwanowo, Kamtschatska, Kiew, Murmansk, Saratow und Cherson, die im sozialistischen Unionswettbewerb um die erfolgreiche Durchführung der Viehwinterung sowie um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1982/1983 gute Resultate erzielt haben.

Es ist für zweckmäßig anerkannt worden, den sozialistischen Unionswettbewerb um die erfolgreiche Durchführung der Viehwinterung, um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1983/84 unter den Bedingungen und in der Ordnung fortzusetzen, die im Beschluss des Zentralkomitees der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des Zentralkomitees des Komsomol vom 9. November 1982 unter Nr. 974 vorgesehen sind.

die Unionsrepubliken: RSFSR, Ukrainische SSR, Belarussische SSR, Aserbaidschanische SSR, Litauische SSR, Lettische SSR, Turkmenische SSR, Estnische SSR

die autonomen Republiken, Regionen, Gebiete und ein autonomes Gebiet: in der RSFSR — die Baschkirische ASSR, die ASSR der Mari, die Tatarische ASSR, die Region Kasan, die Region Chabarowsk, die Gebiete Wladimir, Wolgograd, Kemerowo, Leningrad, Moskau, Perm, Sachalin, Tomsk, Tjumen und Uljanowsk;

in der Ukrainischen SSR — die Gebiete Dnepropetrowsk, Donezk, Iwanow-Frankowsk, Krim, Nikolajew und Tscherkassk; in der Belarussischen SSR — das Gebiet Grodno;

in der Usbekischen SSR — die Gebiete Andishan und Choresm; in der Kasachischen SSR — die Gebiete Aktjübinsk, Gurjew, Mangyschlak; in der Georgischen SSR — das Südossetische Autonome Gebiet; in der Aserbaidschanischen SSR — die ASSR Nachitschewan; in der Kirgisischen SSR — das Gebiet Osch; in der Tadshikischen SSR — das Gebiet Kurgan-Tjube; in der Turkmenischen SSR — das Gebiet Taschaus.

Als Sieger anerkannt und mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet worden:

200 ländliche Rayons; 1.000 Kollektive von Kolchosen, Sowchosen, zwischenwirtschaftlichen und anderen Betrieben und Organisationen.

Hervorgehoben wurde die positive Arbeit der Georgischen SSR, der Moldauischen SSR, der Karakalpakischen ASSR, der Nordossetischen ASSR, der Gebiete Archaingelsk, Schilomir, Iwanowo, Kamtschatska, Kiew, Murmansk, Saratow und Cherson, die im sozialistischen Unionswettbewerb um die erfolgreiche Durchführung der Viehwinterung sowie um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1982/1983 gute Resultate erzielt haben.

Es ist für zweckmäßig anerkannt worden, den sozialistischen Unionswettbewerb um die erfolgreiche Durchführung der Viehwinterung, um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1983/84 unter den Bedingungen und in der Ordnung fortzusetzen, die im Beschluss des Zentralkomitees der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des Zentralkomitees des Komsomol vom 9. November 1982 unter Nr. 974 vorgesehen sind.

barmachung neuer Objekte zu stellen sind, hier gilt es, wie auch in der Sphäre der kulturellen, kommunalen und handelsmäßigen Betreuung, aktiver die Mängel zu beheben, die Bedürfnisse und Wünsche der Käufer, der Bevölkerung besser zu berücksichtigen.

Genosse D. A. Kunajew ging ausführlich auf die Fragen der weiteren Vervollkommnung der parteiorganisatorischen, ideologischen und politischen Massenarbeit in den Kollektiven und am Wohnort der Bürger ein. Das muß die in den Parteioorganisationen entfaltete Betriebskampagne fördern. Je nach konkreten Bedingungen und in fester Verbindung mit dem Leben, mit der Produktion muß man die Tätigkeit der Massenmedien und Propagandamittel, aller ideologischen Einrichtungen inhaltreicher, überzeugender gestalten und sie auf die größtmögliche Hebung des sozialistischen Bewusstseins, der politischen und Arbeitsaktivität der Massen richten.

Die Versammlung des Aktivs versicherte, daß die Werktätigen des Gebiets die Ernte in besten Terminen und vollständig einbringen, alles für die Vergrößerung der Lieferung von Korn und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat tun, Aufgaben, die vor

der Industrie und dem Bauwesen stehen, erfolgreich erfüllen werden.

An der Arbeit der Versammlung des Aktivs beteiligte sich der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans J. N. Troinimow.

Während seines Aufenthaltes im Gebiet besah Genosse D. A. Kunajew gründlich über den Verlauf der wichtigsten landwirtschaftlichen Kampagne im Oktober, sprach mit Leitern von Rayons und Landwirtschaftsbetrieben über die Wege der Tempoerhöhung und der Erhöhung der Qualität der Ernte anderer Arbeiten. Im Gebietszentrum machte er sich mit der baulichen Gestaltung der Stadt bekannt, mit dem Kabinett der Parteiarbeit des Gebietspartei-Komitees, besuchte Industriebetriebe, die neue Kinder- und Jugendsportschule und das Gebietskannenzentrum für Kinder.

Auf der Reise durch das Gebiet wurden die Genossen D. A. Kunajew und J. N. Troinimow vom Ersten Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans W. T. Stepanow und vom Vorsitzenden des Gebietsvollzugsausschusses N. A. Bolatbajew begleitet.

(KasTAG)

## Alle Erntereserven nutzen

Die Werktätigen des Gebiets Nordkasachstan bieten alle ihre Kräfte auf, um alles Gewachsene einzubringen und ihren Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelprogramms des Landes zu vergrößern. Unter schlechten Wetterverhältnissen ringen die Kollektive der Landwirtschafts-, Verkehrs- und Erntungsunternehmen beharrlich um die erfolgreiche Lösung der wichtigsten Tagesaufgabe.

Davon war die Rede auf der Versammlung des Aktivs der Gebietsparteiorganisation, die am 3. September stattfand. Der Erste Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans W. T. Stepanow berichtete, wie der Kampf um die möglichst rasche Bergung alles auf den Feldern Gewachsenen, um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft und der ganzen Ökonomie des Gebiets im Sinne der Beschlüsse des Mai- und des Novemberplenums (1982) sowie des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU verläuft.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen

Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew, der von den Anwesenden am wärmsten begrüßt wurde, hielt auf der Aktivversammlung eine Rede. Alles nur Mögliche zu tun, um die Ernte verlustlos zu bergen, dem regnerischen Wetter Sachlichkeit und Mobilisiertheit entgegenzubringen — darauf muß heute die Tätigkeit der Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen Nordkasachstans, wie auch der anderen Gebiete der Republik, konzentriert sein, unterstrich er. Die Aufgaben erfüllend, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse J. W. Andropow in seinen Reden gestellt hat, gilt es, eine maximale Nutzung der Reserven und Möglichkeiten jedes Rayons und jedes Landwirtschaftsbetriebs zur weiteren Entwicklung der Pflanzen- und Tierproduktion zu gewährleisten. Dazu ist es notwendig, unverzüglich zusätzliche Ressourcen zu ermitteln, die Produktionskultur zu erhöhen, die Disziplin und Ordnung ständig zu festigen.

Die große Anspannung bei der

Mahd, sagte Genosse D. A. Kunajew, muß man fachkundig mit der exakten Durchführung aller anderen landwirtschaftlichen Arbeiten, vor allem mit der Futterbeschaffung, dem Herbstzucht und der Saatgutlagerung, vereinen. Es ist Pflicht und Schuldigkeit der Werktätigen der Gebietsstadt und der Rayonzentren, die Hilfeleistungen für die Kollektive der Sowchose, Kolchos, Kraftverkehrsbetriebe und Getreidespeicher zu vergrößern. Zugleich sind Maßnahmen einzuleiten zur Steigerung der Produktion von Kartoffeln, Fleisch, Milch und anderen tierischen Erzeugnissen und ihres Verkaufs an den Staat. Es gilt, die veterinärtechnische Betreuung der Farmen zu verbessern, diese durch Kader zu verstärken und mehr Sorge um die Entwicklung der Nebenwirtschaften zu bekunden.

Es gibt noch nicht wenig Reserven in der Industrie, im Bauwesen und in anderen Zweigen der Ökonomie, die in den Dienst der Produktionsintensivierung, der rechtzeitigen Inbetriebnahme und Nutz-

## Mehr Getreide in die Speicher der Heimat

Auf den ausgedehnten Feldern des Gebiets Kokschetaw ist die Erntebewegung in ihre entscheidende Etappe getreten. Etwa 2 Millionen Hektar Getreide sind bereits abgemäht. Immer mehr Kombines gehen zur Schwadaufnahme und zum Schwadwusch über. Die Landwirtschaftsbetriebe bemühen sich, das Getreide in optimalen Fristen und verlustlos zu bergen, rechtzeitig die Herbstfurchen zu ziehen, das Saatgut einzuschütten und sich auf die Viehwinterung vorzubereiten.

Doch noch nicht alle Reserven sind zur erfolgreichen Durchführung der Herbstarbeiten in der Landwirtschaft und Viehzucht und zur rascheren Entwicklung der Landwirtschaft mobilisiert. Darauf verwies während seines Aufenthaltes im Gebiet das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew. Er besichtigte die Felder, traf mit Leitern der Landwirtschaftsbetriebe, mit Partei- und Staatsfunktionären sowie mit Mechanisatoren der Rayons Kokschetaw und Schtschuinsk zusammen, interessierte sich dafür, wie die fortschrittliche Technologie bei der Mahd, beim Pflüch und bei der Beförderung von Getreide angewandt wird, wie die soziale, kulturelle, medizini-

sche und handelsmäßige Betreuung der Ernteteilnehmer organisiert ist. Im Gebietszentrum ließ er sich über die Bebauung und Begrünung der Stadt informieren, besuchte Industrie- und Handelsbetriebe sowie den im Bau begriffenen Komplex der Lehrhochschule „Tschokan Walichanow“.

Am 4. September fand eine Versammlung des Parteiaktivs des Gebiets statt, auf der der Erste Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans O. S. Kuanyshew einen Bericht über den Verlauf der Bergung und des Verkaufs von Getreide an den Staat, über die Arbeit der Parteioorganisationen zur Erfüllung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans erstattete. Über die Organisation der Ernte und der anderen landwirtschaftlichen Arbeiten informierten die Ersten Sekretäre der Parteikomitees der Rayons: Kuibyschew — G. A. Piwowarow, Kokschetaw — R. Sch. Scherzadjanow, Schtschuinsk — N. A. Schewtschenko, der Direktor des Sowchos „25 Jahre Neulanderschließung“ — J. B. Bajachmetow, der Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Rusajewka B. W. Maichir.

Von den Anwesenden wärmstens begrüßt, hielt das Mitglied des Po-

litbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew auf der Versammlung des Aktivs eine Rede. Er ging auf die Aufgaben der Kommunisten und aller Werktätigen des Gebiets bei der Realisierung der Beschlüsse des Mai- und des Novemberplenums (1982), des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU und des Lebensmittelprogramms des Landes ein. Es erübrigt sich zu überzeugen, sagte Genosse D. A. Kunajew, wie wichtig heute hohes Tempo der Ernte und des Transports von Getreide in die Staatspeicher, Sachlichkeit, Konzentriertheit und exakte Arbeitsorganisation an jedem Abschnitt des Fließbands Feld-Tenne-Getreidespeicher sind. Die Stokungen im Getreidestrom, die Mängel und Unterlassungen, die mancherorts bestehen, müssen operativer und energischer beseitigt werden.

Es gilt, den sozialistischen Wettbewerb der Mechanisatoren und anderen Ernteteilnehmer weitgehend zu entfalten. Das ist besonders wichtig unter den Bedingungen dieses Jahres, da das frühe Reifen des Getreides und der gute Grasbestand eine gleichzeitige Anspannung aller Arbeitskräfteressourcen der Landwirtschaftsbetriebe erfordern. Die Partei- und Staatsorgane, die Agrar-Industrie-Veinst-

gungen sind berufen, eine gute Organisation beim Kampf um die Ernte, um die allseitige Vorbereitung auf den Winter zu sichern und ständige Sorge um die Vergrößerung der Tierbestände und die Steigerung der Tierleistungen, um die Zusammensetzung und den qualitativen Bestand der Herden sowie um die Verbesserung der ökonomischen Kennziffern der Landwirtschaftsbetriebe zu tragen. Die ganze Arbeit im Dorf muß im Zeichen der Verwirklichung der Hinweise und Ratschläge des Genossen J. W. Andropow zu Fragen der Landwirtschaft gestaltet werden.

Genosse D. A. Kunajew lenkte die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, das Entwicklungstempo in Industrie und Bauwesen, die Sparrung von Elektroenergie, Brennstoff und anderen Ressourcen bedeutend zu steigern. Rascher müssen Wohnungen, Produktionsobjekte, Kultur-, Dienstleistungs- und medizinische Einrichtungen sowie Handelsbetriebe gebaut werden. Die Realisierung volkswirtschaftlicher Aufgaben, sagte er, wird desto erfolgreicher verlaufen, je höher das Niveau der organisatorischen, politischen und Erziehungsarbeit sein wird. Dazu müssen die Berichtsbildungs- und Wahlversammlungen in den Parteioorganisationen beitragen. Effektiver und zugänglicher sind sol-

che bewährten Mittel des parteimäßigen Einflusses auf die Massen anzuwenden wie Presse, Fernsehen, Rundfunk, mündliche Agitation, Sichtungsbewegung und Sichtpropaganda. Es gilt, tagtäglich bei den Jugendlichen und der ganzen Bevölkerung das Gefühl hoher Verantwortung für die gesellschaftlichen und staatlichen Anliegen zu entwickeln und überall eine Atmosphäre hoher ideologischer, moralischer und Arbeitsanforderungen zu schaffen.

Die Versammlung des Aktivs verließ ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Kommunisten und alle Werktätigen des Gebiets die Mandate erfolgreich durchführen und alles nur Mögliche unternehmen werden, um eine Höchstmenge von Getreide an den Staat zu liefern, und daß sie die Aufgaben bei der Erfassung tierischer Erzeugnisse, bei der Entwicklung der Industrie, des Bau- und Transportwesens bewältigen werden.

An der Arbeit der Versammlung des Parteiaktivs beteiligten sich der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow und der Chef der Neulanderschließung N. P. Owsjanik.

An der Reise durch das Gebiet beteiligten sich neben den Genossen D. A. Kunajew und B. A. Aschimow der Erste Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans O. S. Kuanyshew und der Vorsitzende des Gebietsvollzugsausschusses W. I. Moissejko.

(KasTAG)

## KURZ INFORMATIV

ARKALYK. Das Ackerbauernkollektiv des Panitlow-Sowchos, Rayon Oktjabrskoje, hat seinen dreijährigen Plan der Getreidelieferung bereits bewältigt. Städt 49 500 Tonnen Korn laut Plan wurden an die Annahmestellen 49 900 Tonnen befördert. Die Getreidelieferung dauert fort. Jeder Hektar wird jetzt 8 Dezitonnen Korn ab. Auf das Plankonting dieses Jahres sind 6 181 Tonnen in die Staatspeicher eingeschüttet worden.

URALSK. Die Werktätigen des Furmanow-Rayon beteiligten sich aktiv am sozialistischen Unionswettbewerb um erfolgreiche Erfüllung der Pläne des laufenden Jahres. Sie errangen einen großen Sieg, indem sie den Fünfjahrplan der Getreidelieferung bereits bewältigten. In die Staatspeicher kamen 95 442 Dezitonnen Korn. Einen gewichtigen Beitrag leisteten dazu die Sowchose „Krasny Partisan“, „Kokterekski“, „Taldykuduski“ und „Furmanowski“. Im Wettbewerb siegte die Kombiführer I. Kabajew, Sh. Sarsangalijew, G. Gaimow und M. Imangalijew. Bei der Getreidebeförderung taten sich die Kraftfahrer des Kraftverkehrsbetriebs Nr. 2901 B. Sultaschew, N. Jerjomin und B. Sasyrbajew hervor. Die Agrarbetriebe versorgten sich mit Saatgut, ziehen jetzt die Herbstfurchen, setzen die Futterbeschaffung fort.

PAWLODAR. Eine neue Straße ist im Dorf Nowotschernojarka, Rayon Pawlodar, entstanden. Ihren Entwurf haben die Spezialisten aus dem Institut „Kassewselprojekt“ erarbeitet. Er ist darauf auf der Gesamtversammlung der Dorfelwoner bestätigt worden. Jedes Haus besteht aus zwei Wohnungen. Im Hof gibt es Garage, Viehställe usw. Die Wohnungen sind gasifiziert, haben fließendes Kalt- und Warmwasser. In der Straße gibt es auch einen Laden und einen Kindergarten. Heute behauptet Nowotschernojarka den Ruf einer mustergültigen Siedlung. Ihr ist eine Medaille der Unionsleistungsschau zugesprochen worden.

KUSTANAL. In 21 Tagen sind die Werktätigen der Abteilung Nr. 1 des Balmagambetow-Sowchos mit der Ernte fertig geworden. Hohe Kennziffern hat die auftraglose Arbeitsgruppe um Sergej Podwishenko erzielt. Außer ihm selbst zählen zu ihr sein Vater Pjotr Podwishenko, Heinrich Meichner und Igor Boiko Die Kombiführer der Abteilungen helfen dem unlangst gegründeten Sowchos „Owzewod“. Das Getreide ist bereits auf 90 Prozent der Sowchosfelder gedroschen.

## Gut vorbereitet — halb gewonnen

Die Ackerbauern des Gebiets Dsheskasgan setzen die Ernte zügig fort. Mit jedem Tag schwillt der Getreidestrom an. Auf den Feldern, Tennen und in den Erntungsunternehmen wird ganze Arbeit geleistet. Die Tätigkeit der Kollektive ist dem einen Ziel untergeordnet, das ganze Erntequantum verlustlos und in guter Qualität unter Dach und Fach zu bringen. Führend dabei sind die Getreidebauern des Rayons Scheski. Sie haben den Aufruf der Nordkasachstaner Werktätigen der Landwirtschaft mit unter den ersten unterstützt und sind bestrebt, ihre Verpflichtungen erfolgreich einzulösen.

Dem jetzigen störungsfreien Funktionieren der Technik ging eine große Vorbereitungsarbeit voraus. Dabei erwog man alle Möglichkeiten, um sie effektiver auszulasten, suchte nach inneren Reserven. So zum Beispiel auf der Tenne des Zuchtbetriebs „Prostornenski“ zur Zeit ein Getreideförderer im Einsatz, den die geschickten Hände der Sowchosmeister aus abgebuhten Teilen zusammengebaut haben.

Auf den wichtigsten Abschnitten der Erntekampagne wurden hochqualifizierte Kader eingesetzt. Die Partei und die Komsomolgruppen leiten die Arbeit der Erntekollektive an. Sie erläutern die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, die Bestimmungen des Gesetzes über die Arbeitskollektive, die Beschlüsse des ZK der KPdSU, des Ministerrats und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften „Über die Maßnahmen zur Festigung der Arbeitsdisziplin“. Das trägt gute Früchte. Die Erntekollektive leisten Aktivistenarbeit. Tomangebend sind dabei die Mechanisatoren Hilbert Kautz, Heinrich Lackmann, Silvester Klein, die ihre Schichtnormen täglich zu 150 bis 200 Prozent erfüllen. Das hindert sie nicht, auch gute Lehrmeister für die jungen Arbeiter zu sein. Zur Zeit sind bei ihnen Artur Ibach, Alexander Butykin und Woldegar Mayer in der Lehre.

Große Aufmerksamkeit schenkt man im Rayon den Lebensbedingungen der auf dem Feld tätigen Mechanisatoren. Das Essen wird ihnen unmittelbar an die Arbeitsstellen gebracht. Oft werden sie von den Agitationsbrigaden besucht, die sie in den Erntepausen mit fröhlichen Liedern und Tänzen erfreuen.

Michael SCHOLER

Gebiet Dsheskasgan

Auf Hochtouren

In den Kolchosen und Sowchosen des Gebiets Dshambul läuft mit der Bereitstellung von Garfutur für die Tiere auf Hochtouren. Im Kolchos „Trudowik“, Rayon Kurdai, will man 8 000 Tonnen Saffutter einlegen.

Besonders hoch sind die Erntelerträge in der Arbeitsgruppe, der Nikolai Trifonow, Alexei Shitkow und Alexander Loffing angehören. Sie ernten 380 Dezitonnen Grünmasse von jedem Hektar des 140 Hektar großen Maisfeldes.

Heinrich ENNS

Gebiet Dshambul

Abteilung gleicht einem Betrieb

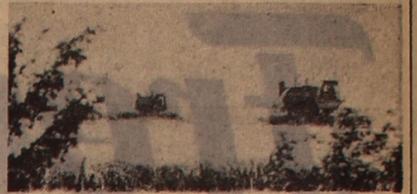
Das Werk „Aktjübinskemasch“ liefert an die meisten Betriebe des einheimischen Landmaschinenbaus die wichtigsten Komplettiergestelle. Hier wurde vorfristig eine Abteilung für Genaustahlformung ihrer Bestimmung übergeben. Die ersten Erzeugnisse — Baugruppen für Mäseernteernte — wurden an die Maschinenbauer von Gornel abgefertigt.

Nach Leistung und technischer Ausrüstung steht die neue Abteilung einem Großbetrieb in nichts nach. Die Leistung ihrer 18 in heißen Produktionsgebäuden befindlichen Schmelzöfen übertrifft zehnfach die Kapazität der alten Abteilung. Das technologische Fließband wird von qualifizierten Spezialisten bedient.

Die neue Abteilung wird dem Betriebskollektiv helfen, nicht nur vollständig seinen eigenen Bedarf an Stahlgussteilen zu decken, sondern damit auch die artverwandten Betriebe zu versorgen. Etwa 50 Produktionsvereinigungen des Ministeriums für Landmaschinenbau für die Viehwirtschaft und die Futterproduktion werden Erzeugnisse mit der Marke des Aktjübinsker Werks erhalten.

(KasTAG)

# Die Ernte krönt die selbstlose Arbeit der Getreidebauern



Wenn die Ähren voll und schwer sind und die Getreidefelder ein goldenes Kleid anlegen, erreicht die Spannung der Ackerleute ihren Höhepunkt. Jedes Jahr ist die Erntebewertung eine große Bewährungsprobe, die allen Getreidebauern hohen Aufwand an Zeit und Kraft abverlangt.

Das Getreide verlustlos und schnell einbringen! Diese Losung bestimmt das Geschehen der letzten Wochen im Gebiet Ostkasachstan. Nachstehend erzählen wir über die diesjährige Erntebewertung in Erzaltai. Da sollen aber nur einige Momente dieser höchst verantwortlichen Arbeit behandelt werden.

## Auf den Spuren von Verpflichtungen

Das Schicksal der Getreideernte hängt nun buchstäblich von jedem einzelnen Ernteteilnehmer ab. Dazu gehören auch jene vier, die wir gleich Fragen zu beantworten haben.

### Welche Ziele habt ihr euch gesetzt?

Sergej KUSNEZOW: Unser Rayon ist das größte landwirtschaftliche Areal im Ostkasachstan. Seine Getreidefläche beläuft sich auf 100 000 Hektar. Die Ackerbauern des Rayons haben unter komplizierten Witterungsverhältnissen ausgezeichnete Leistungen erzielt. Es gibt reelle Möglichkeiten, unsere hohen sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen, d. h. an die Speicher unserer Heimat 112 000 Tonnen Korn zu liefern.

Scharapow-Leuten termin- und qualitätsgerecht, auf hohem agrotechnischen Niveau ausgeführt. Auch die Ernteeinträge sind hier bedeutend — 32,6 Dezitonnen Korn je Hektar. Allein die Arbeitsproduktivität stieg hier im Vergleich zu den gewöhnlichen Brigaden und Gruppen um 30 Prozent an.

Heinrich SPIERER: Meine tägliche Druschleistung liegt im Schnitt um 20 Prozent höher als die Norm. Je Hektar brauche ich etwa fünf Liter Dieselöl, gemäß der Norm ist der Kraftstoffverbrauch um 2,5 Liter mehr.

Pawel POLJANSKI: In diesem Jahr haben die Ackerbauern unseres Sowchos die Getreideernte früher als im vorigen Jahr begonnen. Das Getreide war schon herangereift. Doch das überraschte sie keinesfalls, denn man hatte sich auf diese Kampagne im voraus sorgfältig vorbereitet. 29 Dezitonnen Korn je Hektar zu ernten und 5 700 Tonnen Getreide an den Staat zu liefern — dieses Ziel haben sich unsere Ackerleute gesetzt.

Alexander ZYBANJUK: Das Arbeitskollektiv unseres Silos bewältigte erfolgreich die Aufgaben der acht Monate in allen Kennziffern.

Besonders gut voran stehen wir in solcher Position wie der Güterumschlag. Diesen haben wir zu 150 Prozent erfüllt. Für die hohen Leistungen im sozialistischen Unionswettbewerb wurde unserem Betriebskollektiv die Rote Wanderfahne des Ministeriums für Erfassungen der UdSSR und des ZK der Branchengewerkschaft verliehen.

### Wie geht es bei euch weiter?

Sergej KUSNEZOW: Neulich fand bei uns ein fälliges Plenum des Rayonpartei-Komitees statt. Die Kommunisten des Rayons haben ihre Arbeit bei der Getreideernte gründlich analysiert und aus dem Geleisteten entsprechende Schlussfolgerungen gezogen. Da gibt es noch ein breites Arbeitsfeld für die Werktätigen der Landwirtschaft und vor allem — für die Parteimitglieder. Der Kampf um die gute Tagesbilanz eines jeden bleibt auch weiterhin unser Hauptanliegen.

Pawel POLJANSKI: Die Erntebewertung ist eine anspruchsvolle Periode für alle Ackerbauern. Zeitlich fällt sie mit der Futterbeschaffung, der Vorbereitung zur Ernte der Hackfrüchte und dem Herbststurz zusammen. Schon aus dieser Aufzählung ist ersichtlich, daß der Arbeitsumfang sehr groß ist. Keinen Verzug, keine Stöckung im wirtschaftlichen „Fließband“ zuzulassen — das ist heute unsere Hauptaufgabe. Die organisatorische und politische Massenarbeit des Partei-Komitees und der Betriebsleitung ist nun dem einen Ziel untergeordnet — das ganze Korn termingerecht und verlustlos zu bergen, die hohen sozialistischen Verpflichtungen im Getreideverkauf an den Staat zu bewältigen.

Heinrich SPIERER: Schon heute bereiten wir eine sichere Grundlage für die Ernte des künftigen Jahres vor. Auf manchen Feldern, wo der Drusch zu Ende gegangen ist, hat man mit dem Herbststurz begonnen, auch Dünger werden herbeigeschafft. Aber unser „Sorgenkind“ bleibt vorläufig die Erntebewertung. Meine Kollegen tun alles, um die Ernte termin- und qualitätsgerecht zu bergen und dabei jede Ähre einzubringen.

### Was habt ihr bis jetzt erreicht?

Sergej KUSNEZOW: Zur Zeit sind fast alle Getreideflächen abgemäht, und die Hälfte des Kornes ist gedroschen. Der weitere Erfolg hängt jetzt in vielerlei von unseren Kraftfahrern und Tennenarbeitern ab.

Alexander ZYBANJUK: Die technische Basis für die Getreideernte haben wir diesmal um zwei Wochen früher vorbereitet und uns verpflichtet, täglich 5 000 Tonnen Korn zu verarbeiten. An unseren Speicher liefern 12 Kolchos und Sowchos der Rayons Glubokoje und Schemonaicha ihr Getreide.

## Das oberste Gebot

Jeder Tag und jede Stunde stellen den Getreidebauern während der Ernte verschiedene Fragen und Probleme, die ihre richtige Lösung erfordern. Sicher hängen davon nicht nur die Erfüllung ihrer Normen und ihr Verdienst, sondern auch — ich scheue diese Worte nicht — das Schicksal der Ernte im Betrieb ab. Am vorigen Dienstag zum Beispiel kamen wir auf das Feld frühmorgens. Nachts hatte es ein wenig geregnet. Zwar hatte der Regen nur kaum den Staub auf den Fahrwegen gelöscht, die Schwaden waren aber dennoch feucht. Was tun? Hätte man sofort mit dem Drusch begonnen, so wären Verluste unvermeidlich gewesen. So mußten wir abwarten, bis die Schwaden wieder trocken wurden.



„He, ihr Jungs! Kommt alle runter von euren Kombines. Die Zeilungsleute sind da und wollen uns knipsen.“ Alexander Gaurilow rief seine Erntegruppe zusammen. Im Nu standen sie bei einer Kombi und posierten dem Bildreporter. Dann gab es eine kurze Rauchpause. Und wir haben erfahren, daß diese Gruppe im Shdanow-Kolchos die führende ist. „Das ist eine gut eingespielte Mannschaft, ohne Überleistung.“ Deshalb sind sie meistens vorn im Wettbewerb“, sagte der Komissolsekretär des Kolchos Alexander Sytschow.

Das oberste Gebot ist für uns zur Zeit, jede Erntestunde voll zu nutzen! Ich glaube, daß unsere Brigade ihm konsequent folgt. 34,6 Dezitonnen Hafer je Hektar — so sind die Ernteleistungen in diesem Jahr. Der Hafer ist sehr kleinkörnig, und dennoch können wir ihn im Mähdrusch nicht einbringen: nicht überall ist er noch herangereift. Wir haben beschlossen, den Hafer getrennt zu ernten. Große Rolle spielt bei der Bergung die wohlwollende Kontrolle seitens der Betriebsleitung und der Fachleute. Ich bin bei der Schwadenaufnahme, meine Söhne Alexander und Viktor mähen das Getreide. Und wenn sie die Schwaden nachlässig legen, wie würden sie mir in die Augen schauen? Deshalb bemühen sie sich, ihr Bestes zu tun.

Die Ackerbauern unseres Sowchos „Wesselowski“, Rayon Glubokoje, haben sich verpflichtet, 9 300 Tonnen hochwertigen Getreide an den Staat zu liefern. Die ersten Tausende Tonnen sind schon eingesperrt.

Woldemar SCHWARZ, Kombiführer im Sowchos „Wesselowski“, zweifacher Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners

## Gespräche während der Mittagspause

Die Mittagspause in der Brigade Nr. 3 ist seit fünf Minuten beendet. Aktiv und sachlich war eben die Berichtswahlversammlung der Parteigruppe verlaufen. Die Kommunisten der Brigade analysierten den Verlauf der Getreideernte an ihrem Abschnitt, stellten konkrete Aufgaben für die nächste Periode und wählten den Parteigruppenorganisator. Wie auch im Vorjahr wurde Alexander Balzer wiedergewählt.

Er sei gewissenhaft, ehrlich und gerecht, behaupteten die einen. Er stehe zu seinem Wort, die Kollegen achten ihn, meinten die anderen. Er gehe keinem Problem aus dem Wege und gebe sich nicht der Ruhe, bis es gelöst sei, betonten die dritten. Aber vor allem hat Alexander Balzer als Gruppenorganisator im Vorjahr dafür gesorgt, daß die Beschlüsse der Parteigruppe erfüllt wurden.

Natürlich ist Alexander Balzer stolz darauf, erneut das Vertrauen seiner Kollegen zu genießen. Eigentlich wäre es Zeit, an die Arbeit zu gehen. Alexander Balzer scheint aber damit nicht eilen zu wollen. Er will gleich noch mit anderen Kollegen, mit den Parteileuten, sprechen und ihnen die Ergebnisse der Versammlung mitteilen. Jetzt sind noch alle beisammen, überlegt er,

später würde es schwieriger sein, alle zu versammeln. Die Kollegen müssen aber über die Versammlung, über die neuen Vorhaben informiert sein, sie müssen erfahren, wie die Kommunisten der Gruppe auch die Vorschläge der parteilosen Brigademitglieder zur Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs ausgewertet haben, sagt er sich und schließlich trägt auch das, wie schnell das geschieht, zur Festigung des Vertrauensverhältnisses bei. In diesem Herbst gibt es unter den Getreidebauern manche Neulinge.

Die Brigade, der Alexander Balzer angehört, zählt ein Dutzend Männer. Bereits mehrere Jahre — seit im Kolchos die Ipatowo-Methode eingeführt wurde — arbeiten die Getreidebauern in diesem, fast unveränderten Bestand jeden Frühling und Herbst. Mit jedem Jahr werden die Aufgaben der Brigade angespannter und fordern von den Getreidebauern immer mehr Meisterschaft und Können. Hatte 1982 der durchschnittliche Hektarertrag in der Brigade 11 Dezitonnen ausgemacht, so haben sich die Ackerleute heuer das Ziel gesteckt, von jedem Hektar nicht weniger als 18 Dezitonnen Korn zu ernten.

Der Gruppenorganisator Balzer spricht mit seinen Kollegen über die neuen Wettbewerbsvorhaben mit

großer Sachkenntnis, denn er ist im Ackerbau seit der Neulanderschließung tätig. Von seinen Erfahrungen und Leistungen zeugen auch mehrere Regierungsauszeichnungen. Als Getreidebauer kommt Alexander Balzer dem Wert der Arbeit auf dem Feld. Er kann auch ausgezeichnet rechnen. Und er rechnet den Nachlässigen vor, was ihnen die Schlamperei den Staat kostet. Die Neulinge kommen in die Brigade und sind gleichsam gebendend von dem Reichtum an Technik und Ausrüstungen. Sie lernen diese Technik beherrschen, doch manche von ihnen machen sich kaum Gedanken darüber, woher dieser Reichtum kommt, sie betrachten ihn als etwas Selbstverständliches. Die Alternen aber, solche wie Friedrich Wigel, haben diesen Reichtum mit ihren eigenen Händen. Schraube um Schraube geht es. Sie erinnern sich gut, wann und welche neue Maschine oder Ausrüstung in den Kolchos gekommen sind und verhalten sich zu ihnen wie zu Freunden und Verbündeten. Dieses Verhalten bezieht sich nicht nur auf die Landtechnik. Es ist eine Einstellung zum Leben schlechthin. Der Mensch muß überall weise und gut, streng und schonend sein.

Alexander Balzer kennt also den Beruf aus dem Effeh, daher hat

les, was er sagt, Hand und Fuß. Die Kollegen stimmen ihm zu. Sie werden an den Initiativen mitwirken, die von den Kommunisten entwickelt wurden, um die Beschlüsse unserer Partei gut zu erfüllen.

Auch an den Maßnahmen der Parteigruppe sind die Getreidebauern interessiert. So berichtet Alexander Balzer, daß die Parteigruppe sich vorgenommen hat, die besten jungen Getreidebauern und Mechanisatoren als Kandidaten für die Partei gewinnen. Er sagt auch, was die Kommunisten unternehmen wollen, um die Politinformationen der Agitatoren und den sozialistischen Wettbewerb lebendiger und effektiver für alle Brigademitglieder zu gestalten.

Die Information ist kurz, aber... „alle haben dadurch viel gewonnen“, meint der Getreidebauer Woldemar Haab. „Wir wissen, was die Parteigruppe will, sie hat vor uns keine Geheimnisse. Jeder hat schnell erfahren, daß die Maßnahmen auch zu unserem Nutzen sind. Für die weitere enge Zusammenarbeit ist es wichtig.“

Man sieht es dem Parteigruppenorganisator Alexander Balzer an, daß er sich über diese Worte freut.

August SCHMICK, Vorsitzender des Lenin-Kolchos

## Streckenmeldungen

Im Gebiet Ostkasachstan ist das Getreide zur Zeit auf 315 000 Hektar Flächen gedroschen. An den Staat sind 200 000 Tonnen Korn geliefert worden. Das Tempo der Getreideernte steigt an.

Die Ackerbauern der Kasachischen Versuchsanstalt für Ölfrüchte haben in diesem Jahr hohe Ernteeinträge erzielt. Auf einer Fläche von 460 Hektar wird hier der Winterweizen „Mironowskaja S08“ angebaut. Jedes Hektar spendet 49 Dezitonnen Korn. Besonders hoch sind die Erträge in der Brigade W. Steiger. Ihre Rekordleistung beläuft sich auf 50,6 Dezitonnen je Hektar.

Als erste im Gebiet rapportierten die Werktätigen des Rayons Saisan über die Erfüllung ihrer Staatsaufgaben bei der Getreideernte. Insgesamt haben sie schon über 4 000 Tonnen Korn an die Speicher geliefert. Einen gewichtigen Beitrag leisteten zu diesem Sieg die Ackerbauern der Agrarbrigade „XXIV. Parteilager der KPdSU“ und „Saisanski“. Die Getreidelieferung an den Staat dauert fort.

Allein im Rayon Glubokoje wirken auf den Feldern rund 240 Lokatoren, Politinformatoren und Agitatoren. Die 12 Agitations- und Kulturbrigaden haben schon mehr als 70 Konzerte gegeben, 45 Sprachen durchgeführt und etwa 160 Kampfbücher herausgegeben.

„Seht, wie das goldene Korn fliebt!“ scheint Viktor Rommel, Leiter einer Erntegruppe, sagen zu wollen. 17 Jahre seines Lebens widmete dieser führende Kombifahrer dem Getreidebau. Er freut sich dieser Tage sehr, weil das Korn auf den Feldern des neimaligen Kolchos „XX. Parteilager der KPdSU“ in diesem Jahr besonders gut geraten ist. Natürlich ist der Getreidebauer keine leichte Sache. Erfolg haben dabei nur solche willensstarken Menschen wie Rommel. Schon immer haben Rommels Landsleute seine Energie und Können bewundert. Mit Rat und Tat steht er den angehenden Mechanisatoren zur Seite und hilft ihnen, richtige Ackerbauern zu werden. Und solcher ihren Beruf und ihrer Pflicht treu ergebenen Menschen gibt es im Kolchos nicht wenig. Sie tragen zu den hohen Ernteeinträgen maßgebend bei.



## Der Erfolg bleibt nicht aus

Am Morgen, als Nikolai Schmurjgin, Chefagronom und Vorsitzender der Leitgruppe für Volkskontrolle im Kalinin-Kolchos, Rayon Bolschenarymskoje, den Kombiführern das Gelenk ins Feld gab, lenkte er ihre Aufmerksamkeit auf die bevorstehende Schwadaufnahme.

„Der heutige Tag wird nicht leicht sein“, sagte er. „Nach den gestrigen Regen ist das Getreide feucht. Man darf aber keine Zeit verlieren. Achtet deshalb besonders auf die nötige Umdrehungszahl bei den Dreschmäheln.“

Die Kombiführer horten ihrem Agronomen und Volkskontrolleur aufmerksam zu. Der erfahrene Schmurjgin ist eine anerkannte Autorität bei der Ernte, er kennt sich ausgezeichnet in ihrer Strategie und Taktik aus. Wir gehen zusammen mit ihm zum Weizenschlag. Er erzählt: „Dies ist das achte Feld, das wir abernten. Die Kontrolldrusche zeigten, daß wir hier einen Hektarertrag von nicht weniger als 21 Dezitonnen zu erwarten haben. Übrigens streben wir noch einen Ertrag für den ganzen Betrieb an. Die Verpflichtungen des Kollektivs sind 17 Dezitonnen je Hektar, aber schon jetzt ist zu sehen, daß die Bemühungen unserer Ackerbauern viel höher belohnt sein werden.“

Der Schwadendrusch wurde auf dem achten Schlag genau gemäß dem Zeitplan der Feldarbeiten begonnen, der vor Erntebeginn bestätigt worden war. Die Mährescher befinden sich täglich 18 bis 20 Stunden im Einsatz.

Bereits vor dem Beginn der laufenden landwirtschaftlichen Kampagne land im Kolchos eine Versammlung der Volkskontrolleure statt, in der der Chefagronom Schmurjgin über die Bereitschaft der Ernte- und Transportkomplexe zur Kampagne berichtete. Alles wurde damals in Betracht gezogen

der Zustand der Technik, die Stimmung der Mechanisatoren, die Organisation der Betreuung der Kombiführer und Fahrer und vieles andere. Es wurde beschlossen, in jeder Abteilung Posten der Volkskontrolle zu organisieren, die berufen sind, die Qualität der Getreidemähe, die Arbeit auf den Tennen und Äckern zu kontrollieren. Jedem der Volkskontrolleure war es nun klar, was er während der Erntebewertung als Bevollmächtigter des Arbeitskollektivs zu tun hatte. Auch der Vorsitzende der Leitgruppe Nikolai Schmurjgin bekam einen besonderen Arbeitsabschnitt zugeleitet. Er wurde für die Erntebewertung auf den Feldern des ersten Komplexes verantwortlich gemacht.

Viele Stunden verbringt der Chefagronom Nikolai Schmurjgin auf der Tenne und auf den Feldern dieses Komplexes. Er hütet den gesamten Ernteprozess organisiert, steht den Mechanisatoren mit Rat und Tat bei. Dabei findet er Zeit, die Arbeit anderer Posten für Volkskontrolle zu prüfen und seine tagtäglichen Pflichten als Chefagronom zu erfüllen.

„Auf dem Feld ist eine ganze Reihe von Kombines, Schmurjgin hat die Getreidemasse im voraus markiert und angemerkt, wo die Durchgänge für die LKWs zu machen sind.“

Der feuchte Weizenschlag macht es ihnen zu schaffen. Die Motoren der Kombines surren angestrengt. Nikolai Schmurjgin gibt seinen Kollegen das Zeichen, die Geschwindigkeit der Maschinen zu vermindern. Jetzt beträgt sie zweieinhalb bis drei Kilometer pro Stunde. Frühmorgens erreicht die Durchschnittsleistung je Aggregat nur vier Tonnen je Stunde. Das ist natürlich bedeutend weniger als bei der diesjährigen Ernte erforderlich. Aber die Ackerbauern haben einen anderen Orientierungspunkt — die Qualität. Im Komplex urteilt

man so: Lieber mehr Zeit aufwenden, aber kein Gramm Korn verlieren. Der Rote Wimpel des Siegers im sozialistischen Wettbewerb in der vergangenen Woche flattert an der Kombi von Leo Ruppel. Er hat schon 6 000 Dezitonnen Korn gedroschen. Eigentlich ist Leo aus einer Nachbarbrigade, aber heute arbeitet er hier. Warum? „Bei uns im Kolchos“, erklärte der führende Kombiführer, hat die gegenseitige Hilfe festen Fuß gefaßt. Daher auch das ständige Manövrieren mit der Technik und den Menschen. Bei unseren Kollegen ist der Weizen früher gereift, und unsere Mechanisatoren aus dem ersten Ernte- und Transportkomplex kamen ihnen sofort zu Hilfe. Außerdem bin ich Volkskontrolleur, somit wollten wir unsere Arbeit gegenseitig überprüften.“

Erst gegen elf Uhr spürte man, daß die Motoren der Kombines gleichmäßig, ohne Überbelastung arbeiteten. Gegen Mittag werden die Lehrmeister an den Lenkdrägen der Kombines von ihren Gehilfen abgelöst. Sie werden den ganzen Lichttag weitermachen und abends werden die Veteranen ihren Platz wieder einnehmen. Die Praxis zeigt, daß so ein Gespann der Lehrmeister und ihrer Gehilfen eine gute Qualität der Ernte sichert.

An die Mährescher, die die Schwaden aufnehmen, kommen Kraftwagen heran. Einer nach dem anderen werden sie mit Korn beladen. Die Fahrer tauschen mit Kombiführern ihre Kontrollkarten. Auf der Zentraltenne werden diese Karten dem Waagemeister überreicht, der das Druschergebnis der jeweiligen Gruppe notiert.

Die Volkskontrolleure des Kolchos tun alles, um Störungen bei der Erntebewertung vorzubeugen, damit das Kollektiv seine Aufgaben in Ehren erfüllen kann.

Artur BAUSEN

## Mitmachen bringt Zeitgewinn

Mitmachen heißt auch Verantwortung für eine Sache tragen. An der diesjährigen Getreideernte beteiligten sich im Gebiet Ostkasachstan Tausende Kraftfahrer, die über eine leistungsstarke Technik verfügen. Die Kraftverkehrsbrigade haben in diesem Jahr die Zahl der LKWs im Vergleich mit dem Vorjahr bedeutend vergrößert. Und das ist auch verständlich: Die Ernte ist heuer gut geraten. Die meisten Wagen sind rechtzeitig und in guter Qualität zur Güterbeförderung vorbereitet worden. Alle Kraftwagen und Anhänger haben Pläne, sie wurden einer gründlichen technischen Wartung und der nötigen Reparatur unterzogen. Die

Wagenkasten wurden mit Schaumpolyurethan verdichtet. Für die Intaktheit der Technik sind die Leiter und die Spezialisten der Kraftverkehrsbrigade persönlich verantwortlich. Zur Zeit, wo im Gebiet die massenhafte Ernte in vollem Gange ist, rollen auf den Getreidestraßen 750 Großraumkipper — KamAS mit Hängern. Die Hälfte der LKWs bestreiten den Getreidetransport von der Tenne zum Speicher mit mehreren Hängern im Schleppl. Ihr Bestes leisten heute die Kraftfahrer der Betriebe von Saisan und Kurteschum, etwas schlechter steht's damit in den Betrieben von Syrjanowsk und Tarbagatal.

Die Technik ist aber gegen Pan-

nen nicht gefeit. Und wenn diese gerade auf dem Feld vorkommen, was dann? Für die rechtzeitige technische Bedienung des Wagenparks hat man 28 fahrbare Autowerkstätten vorbereitet, die unmittelbar an Orten der massenhaften Erntebewertung stationiert sind. Außerdem wirken in den Agrarbetrieben 26 eigene Reparaturbrigaden. Gute Dienste leisten auch 14 fahrbare Lager mit Ersatzteilen.

In einer besonderen Lage befinden sich die KamAS-Wagen. Sie werden von der Ust-Kamenogorsker KamAS-Bedienstungstelle betreut. Vertreter dieser Station besuchen zusammen mit den Einrichtern und Schlossern planmäßig die Orte, wo diese Wagen eingesetzt sind, sor-

gen für ihre Wartung, machen die laufenden Reparaturen und stehen den Fahrern mit Wort und Tat zur Seite. Gut eingerichtet ist auch die Zentrale für Versorgung der KamAS-Wagen mit Ersatzteilen. Weit und breit werden im Gebiet die progressiven Methoden der Getreidebeförderung angewandt. Das Korn vom Feld auf die Tenne und weiter zu Speichern wird nach der Kombitrailer- und der Portionsmethode befördert. Wir haben berechnet, daß die Anwendung dieser Methoden die Zahl der LKWs um das Zweifache verringert. In diesem Jahr sind die Kosten der Getreidebeförderung um 30 Prozent gesunken.

Diese fortschrittlichen Methoden werden von 72 Kraftfahrerbrigaden angewandt. Natürlich ist diese Zahl nicht besonders groß. Viele Umstände hemmen die Einführung der Neuerungen. Manche Agrarbetriebe besitzen keine Hänger. Viel Schwierigkeiten gibt es auch auf den Gebirgsstraßen.

Einen wesentlichen Bestandteil bei der Organisation der Transportarbeiten leisten den Fahrern die Rechenstationen, die über die nötige Menge elektronischer Rechenmaschinen verfügen. Die Programmierer haben Komplexprogramme erarbeitet und eingeführt, dabei mehrere davon in optimalen Varianten.

Unsere Kraftfahrer arbeiten gewöhnlich so viel wie die Kombiführer — vom Sonnenaufgang bis zum späten Abend. Jeder versteht gut die Wichtigkeit und die Bedeutung seiner Arbeit. Die meisten Agrarbetriebe haben den Kraftfahrern gemüthliche Wohnheime zur Verfügung gestellt, hier werden sie auch mit Bad und Essen versorgt. Wo es an Wohnheimen fehlt, sind in unseren Auto-städtchen Wohnwagen eingerichtet.

Jährlich erzielen unsere Kraftfahrer bei der Ernte ausgezeichnete Leistungen; viele von ihnen liefern Musterbeispiele an Aktivistenarbeit. Auch in diesem Jahr haben wir unsere Schrittmacher, Vor allem möchte ich hier Georg Penner, Pjotr Tolmatschow, Viktor Frank, Viktor Perow nennen. Zweifellos werden unsere Fahrer mit ihren Aufgaben fertig werden, denn sie tun alles, was von ihnen abhängt, um das ganze Getreide in kurzer Zeit unter Dach und Fach zu bringen.

Viktor PETRIJAEV, Chefingenieur der Ostkasachstaner Kraftverkehrsverwaltung

# Aus aller Welt **Panorama**

In den Bruderländern

## Geschäftsbeziehungen entwickeln sich

**BUDAPEST.** Direktbeziehungen zwischen den ungarischen Betrieben und den sowjetischen Produktions- und Wissenschaftlerkollektiven werden zur Norm ihrer wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit.

Geschäftskontakte mit sowjetischen Betrieben und Forschungs-

instituten, sagt D. Mihaly, stellvertretender Direktor des Chemisch-Pharmazeutischen Werks EGIT, verhelfen zur Rentabilität der Produktion und zur Schaffung hochwertiger, effektiver Heilpräparate. Der Betrieb produziert etwa 80 verschiedene Arzneimittel, und seine Außenstelle in Kermend produziert



Die tschechoslowakische Obusse „Skoda“, die im Maschinenbaubetrieb der Stadt Ostrov-na-Ogře hergestellt werden, sind in zahlreichen Ländern der Welt bekannt. Bezeichnend für sie sind Betriebsicherheit und Komfort. Der Hauptabnehmer dieser Obusse ist die Sowjetunion.

Im Bild: Der für die UdSSR bestimmte Obus mit Thyristorsteuerung. Dieser neue Typ unterscheidet sich von seinen Vorgängern durch höhere technischen Komfort, bequeme Steuerung und — was am wichtigsten ist — durch enormen wirtschaftlichen Vorteil. Dank dem Einsatz von Thyristoren wurde der Energieverbrauch um mehr als 20 Prozent verringert.

Foto: CTK—TASS

## Unterseeapparat verschiedener Zweckbestimmung

**WARSAU.** Der neue polnische Bathyskaph „Geonur 2“ wird nun in Meerestiefen eingesetzt. Dieser Unterseeapparat ist für geologische, ingenieur-technische und archäologische Arbeiten sowie für wissenschaftliche Beobachtungen in bedeutender Tiefe bestimmt. Der Bathyskaph, der auch mit Bohranla-

gen ausgerüstet ist, kann als Unterseestützpunkt für Taucher dienen. Sein Vorgänger „Geonur 1“ wurde bei Unterseearbeiten während des Baus des Nordhafens in Gdansk sowie bei der Modernisierung der Schiffswerften in Gdansk und Gdynia eingesetzt. Mit dem „Geonur 2“ wurden Bodensedimente im Südtteil der Ostsee erforscht.

## Ersprächliches Zusammenwirken

**SOFIA.** Die enge Verbindung mit der Wissenschaft ist die Gewähr für eine hohe Produktionseffektivität. Davon sind die Werktätigen des Werks „Elektroakustika“ in Michailowgrad — eines der führenden Kollektive der Republik, fest überzeugt. Die Planaufgaben da werden regelmäßig überboten. Die Ergebnisse höchster Güteklasse machen mehr als die Hälfte der erzeugten Produktion aus. Das Kol-

lektiv des Werks vergrößert erfolgreich den Produktionsumfang, der gegen Ende des Planjahres fast nahezu fünfmal anwachsen wird.

Den Erfolgen des „Elektroakustika“ liegt die effektive Einführung neuer technischer Entwicklungen zugrunde, erzählt der Betriebsdirektor G. Krystew. Eine Unterstützung wurde dabei die Herstellung sachlicher Beziehungen mit dem Sowjetischen Institut für Funkelektronik.

### In wenigen Zeilen

**PARIS.** Sonderabordnungen der Polizei haben gewaltsam eine Manifestation zur Unterstützung der SWAPO aufgelöst, die im Verwaltungszentrum Nambias, Windhoek, veranstaltet worden war. Die Teilnehmer der Manifestation gingen durch die Straßen der Stadt und forderten im Sprecherchor Freiheit für Namibia und bekundeten ihre Unterstützung für die SWAPO.

**LA PAZ.** Eine neue Regierung ist in Bolivien gebildet worden. Ihr gehören Vertreter von drei Parteien — der Linken Revolutionären Nationalistischen Bewegung, der Christlich-Demokratischen und der Kommunistischen — an.

**BEIRUT.** Die israelischen Okkupanten haben die Entscheidung getroffen, im Süden Libanons ein weiteres Konzentrationslager zu schaffen. Der Bau des Konzentrationslagers soll unter der Aufsicht von Ansar erfolgen, in dem unter menschenwürdigen Verhältnissen rund 8 000 libanesischen und palästinensischen Patrioten gefangen gehalten werden.

**LONDON.** In London wurde bekanntgegeben, daß ein Geschwader britischer Kriegsschiffe in den kommenden acht Monaten eine Fahrt um den Erdball absolvieren wird. Wie aus einer Erklärung des Befehlshabers des Schiffsverbands, Konteradmiral Jeremi Black, hervorgeht, haben die Ziele dieser Reise mit wissenschaftlichen Studien nur sehr wenig zu tun. Sie soll vielmehr die britische Militärmacht demonstrieren.

**MADRID.** In Uruguay hat zum ersten Mal seit dem seit zehn Jahren währenden Militärregime ein nationaler Protesttag stattgefunden. Wie die spanische Nachrichtenagentur EFE aus Montevideo berichtet, hat im Stadtkern der uruguayischen Metropole eine Demonstration gegen die Regierung stattgefunden. Bei ihrer gewaltigen Auflösung verhaftete die Polizei rund 100 Personen.

**MANILA.** Der philippinische Staatspräsident Ferdinand Marcos hat die Bildung einer Sonderkommission unter Leitung des Obersten Richters des Landes E. Fernando aus fünf namhaften Juristen zur Untersuchung der Umstände des Mordes an dem Oppositionsführer, dem ehemaligen Senator Benigno Aquino im Flughafen von Manila, bekanntgegeben.

## Washington mußte uns als Kraft anerkennen

Die jüngsten Treffen von Vertretern der patriotischen Kräfte El Salvadors mit Vertretern des salvadorianischen Militärregimes und der Regierung der Vereinigten Staaten seien ein „politischer Triumph des salvadorianischen Volkes“. Das erklärte der Sender „Venceremos“, Organ der Nationalen Befreiungsfront „Farabundo Martí“, einer Meldung der Nachrichtenagentur ANN zufolge.

## Neue Erzeugnisse der Papierindustrie

**BERLIN.** Unsortierte Papierabfälle dienen nun als Ausgangsstoff zur Erzeugung einer neuen Sorte von Verpackungskarton „Heweflex“, dessen Produktion in der Papierfabrik von Wernigerode aufgenommen wurde. Er ersetzt die teure Wellpappe, die aus Zellulose hergestellt wird, und gewann einen breiten Kreis von Konsumenten in der Glas-, Keramik- und Möbelindustrie.

Die Aufnahme der Produktion neuer Erzeugnisse erforderte eine Rekonstruktion der Papiermaschinen und die Einführung neuer Technologien, sagt Fabrikdirektor W. Hoppstock. Unter aktiver Teilnahme des ganzen Kollektivs, der kooperierenden Betriebe sowie der Spezialisten des Zellstoff- und Papierkombinats wurden alle Arbeiten in sechs Wochen abgeschlossen.

Zur Zeit werden in der Fabrik täglich etwa 15 Tonn Papierabfälle verarbeitet. Dadurch wird die entsprechende Menge Holz gespart.

## Abfälle, doppelt genutzt

**BUKAREST.** Das Sammeln, die Wiederherstellung und doppelte Nutzung der Industrieabfälle ist eine wichtige Kennziffer in der Tätigkeit der Betriebskollektive Rumäniens. Zum Produktionsplan jedes Betriebs gehört ein Sonderprogramm der Nutzbarmachung einer gewissen Menge von Sekundärstoffen.

Gemäß den Beschlüssen der Nationalkonferenz der RKP (1982) soll der Jahresbedarf der Volkswirtschaft der Republik durch doppelte Nutzung von Materialien bis Ende des laufenden Planjahres gesichert werden: an Eisen, Kupfer, Zinn und Textilien — zu 40 Prozent, an Polyäthylen — zu 50, an Beton und Holz — zu 60 und an Glas — zu 90 Prozent; das wird die Selbstkosten der Erzeugnisse bedeutend verringern.

## TASS-Erklärung

Wie schon mitgeteilt, hatte in der Nacht vom 31. August zum 1. September dieses Jahres ein identifiziertes Flugzeug die sowjetische Staatsgrenze grob verletzt und ist tief in den Luftraum der Sowjetunion eingedrungen. Der Verletzer kam von der bestehenden internationalen Strecke in Richtung sowjetisches Territorium bis zu 500 Kilometer ab und hielt sich mehr als zwei Stunden über der Kamtschatkahalbinsel, dem Gebiet des Ochotskischen Meeres und der Sachalin-Insel auf.

Die Maschine flog in Verletzung der internationalen Regeln ohne Positionslichter, reagierte auf Funksignale sowjetischer Flugleitdienste nicht und unternahm selbst keine Versuche, eine solche Verbindung herzustellen.

Es ist nur natürlich, daß während des Aufenthaltes des unbekannten Flugzeuges im Luftraum der UdSSR sowjetische Flugzeuge der Luftverteidigung starteten, die mehrmals versucht, mit Hilfe allgemein geltender Signale Kontakt mit ihm aufzunehmen und es den nächstliegenden Flugplatz auf dem Territorium der Sowjetunion anfliegen zu lassen. Das alles wurde aber vom Verletzer ignoriert. Über der Sachalin-Insel wurden in seiner Flugrichtung von einem sowjetischen Flugzeug Warnschüsse mit Leuchtsprgeschossen abgegeben.

Bald darauf verließ der Verletzer den sowjetischen Luftraum und setzte den Flug in Richtung Japanisches Meer fort. Etwa zehn Minuten lang befand er sich im Radar-

## Nukleare Parität: Zahlen und Fakten

Wie der militärpolitische AP-Kommentator aus Washington unter Bezugnahme auf offizielle Persönlichkeiten mitteilt, werden sich die Vereinigten Staaten bei den Genfer Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa, die bald wieder aufgenommen werden, mit keiner anderen Variante außer der von Präsident Reagan anfangs angebotenen „Null-Variante“ einverstanden erklären. In der jüngsten Erklärung des Sprechers der Regierung der Bundesrepublik zum sowjetischen Angebot, alle in Europa zu reduzierenden Mittelstreckenraketen zu verschrotten, wird gleichfalls die abgedroschene amerikanische „Null-Variante“ erneuert, die das Zustandekommen einer Vereinbarung in Genf blockiert.

Die Nationale Befreiungsfront „wird keine Kräfte scheuen, um eine solche Lösung der Konflikts zu finden, die es ermöglichen würde, dem Blutvergießen in unserem Land ein Ende zu setzen“, stellte der Sender „Venceremos“ fest.

In der Sendung wurden alle wahrhaften Patrioten El Salvadors aufgefordert, das Streben der Aufständischen nach Frieden in dem Zeitpunkt zu unterstützen, da sie stärker denn je seien und selbst vom USA-Imperialismus als eine nicht zu leugnende Kraft anerkannt würden.

## Für Fortsetzung der Entspannung

Griechenland ist für die Fortsetzung der Entspannung, für Frieden und Abrüstung. Das erklärte der Premierminister Griechenlands, Andreas Papandreu, auf dem in Athen stattfindenden Jugendfestival der Panhellenischen Sozialistischen Bewegung (PASOK). Die Regierung des Landes unternehme Schritte zur Verstärkung der Bewegung für den Frieden, erklärte er.

Papandreu sprach sich erneut für die Schaffung einer kernwaffenfreien Zone auf dem Balkan aus und wiederholte den Vorschlag Griechenlands über die Verschiebung der Stationierung neuer amerikanischer Atomraketen mittlerer Reichweite in Westeuropa um ein halbes Jahr.

## Letzte Instruktionen

USA-Präsident Ronald Reagan hat sich mit dem Leiter der amerikanischen Verhandlungsdelegation bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa, Paul Nitze, getroffen. Nitze erhielt letzte Instruktionen vor der neuen Verhandlungsrunde, die am 6. September in Genf eröffnet wird.

Auf einer Pressekonferenz im Anschluß an dieses Treffen behauptete Nitze, daß die amerikanische Seite angeblich ein „konstruktives Herangehen“ an den Tag legen werde. Aus seinen Erklärungen und den Antworten auf die Fragen der Journalisten geht jedoch hervor, daß die USA-Administration an ihrer bisherigen Obstruktionspolitik festhalten will, die einen Verhandlungsfortschritt verhindert. Davon zeugt unter anderem der erneut von Nitze ausgesprochene Vorschlag der berühmten „Null-Variante“, die auf die Forderung nach einseitiger Abrüstung der Sowjetunion hinausläuft und nichts, mit dem Prinzip für die Gewährleistung gleicher Sicherheit für die Seiten gemein hat.

Zur gleichen Zeit forcieren die USA die Vorbereitung auf die Stationierung von Pershing-2-Raketen und Marschflugkörpern in Westeuropa. In den nächsten Tagen sollen neue Tests der Pershing 2 stattfinden. Laut Presseangaben plant Washington, die ersten 13 von 108 solchen Raketen bereits zum 15. Dezember dieses Jahres auf dem Territorium der BRD zu stationieren und in Kampfbereitschaft zu versetzen.

Noch seltener mutet der Umstand an, daß das Flugzeug ohne Positionsluchten flog und nicht auf die an es gerichteten Anfragen antwortete, erklärte der Pilot. „Selbst wenn alle vier Systeme der Elektroenergieversorgung ausgefallen wären, gibt es im Flugzeug noch eine Energiereserve, die ihm das Signalisieren sowie die Funktion der Bordlichter ermöglicht.“

## Nach alten Methoden

Die Vereinigten Staaten bedienen sich auf ihrer Suche nach einem weiteren Vorwand zur Rechtfertigung ihres militaristischen Kurses der rückwärtslosesten Mittel. Die jüngsten dieser Aktivitäten sind die verlegerischen Behauptungen der USA-Administration im UN-Sicherheitsrat, die UdSSR habe mit dem Verschwinden eines nichtidentifizierten Flugzeuges zu tun, das in den Luftraum der Sowjetunion eingedrungen ist.

Der Vertreter der UdSSR R. Owinnikow, der in einer Sitzung des Sicherheitsrats das Wort ergriff, erklärte, daß mit dem Anrufen des Sicherheitsrats durch die USA lediglich das von ihnen aufgezo-

ge ne politische antisowjetische Spiel verdeckt werden soll. Der Zweck von den Vereinigten Staaten aufgeführten propagandistischen Spektakel sei offensichtlich — die UdSSR in einem falschen Licht hinzustellen.

Der sowjetische Delegierte stellte weiter in seiner Ansprache die Frage danach, wem die neue Welle antisowjetischer Hysterie, die Forderungen, mit der Sowjetunion jegliche Verhandlungen abzubrechen, eine Situation von Kriegsspychese, hinter der zum Auf- und zum Nachrüsten gefordert wird, von Nutzen sind. Darauf könne es nur eine Antwort geben. Appelle dieser Art seien nämlich das, wofür die der-

## Irrtum der Besatzung ausgeschlossen

Das südkoreanische Flugzeug, das während des Fluges von den USA nach Seoul verschwunden ist, konnte nicht „irrtümlich“ vom Kurs abkommen und „mußte bemerken“, daß es sich im Luftraum eines anderen Staates befand. Das erklärte gegenüber der Zeitung „Unita“ ein nach den Worten des Blattes erfahrener Piloten der italienischen Fluggesellschaft „Alitalia“, Constantino Petrosellini. Er war mehr als 25 Jahre in der Zivilflughilfe beschäftigt, von denen er etwa elf Jahre als Kommandeur der Boeing 747 flog.

„Läßt man alle Emotionen beiseite und wendet sich der rein technischen Seite der Frage zu, dann ist es vollkommen ausgeschlossen, daß ein Flugzeug dieses Typs vom vorgegebenen Kurs abkommt, vor allem eine solche lange Zeit“, erklärte der Flugzeugführer. Der Flug stehe unter ständiger Kontrolle von drei Computern, die sich gegenseitig kontrollieren. Außerdem seien diese Computer mit dem Autopiloten verbunden, und der Kommandeur des Flugzeuges könne zu jedem beliebigen Zeitpunkt genau die Standortkoordinaten des Liners bestimmen. „Die Möglichkeit einer Fla-

## Den Prozeß des Wettrüstens umkehren

Auf der in Venedig abgehaltenen 33. Pugwash-Konferenz, an der rund 150 bekannte Wissenschaftler aus verschiedenen Ländern der Welt teilnahmen, ist die Erklärung „Einem nuklearen und andere Kriege vermeiden, den Prozeß des Wettrüstens umkehren“ angenommen worden.

Die neuen sowjetischen Friedensinitiativen, die im „Pravda“-Interview des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, J. W. Andropow, unterzeichnet wurden, stellten einen gewichtigen Beitrag zur Herbeiführung einer Vereinbarung bei den

sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa dar, wird in der Erklärung unterstrichen. Die Wissenschaftler unterstrichen die Wichtigkeit der Genfer Verhandlungen und wissen darauf hin, daß bei der Suche nach einer gegenseitig akzeptablen Übereinkunft die nuklearen Streitkräfte Englands und Frankreichs einbezogen werden müßten.

In der Erklärung wird auch der von der UdSSR gefaßte Beschluß hoch gewürdigt, nicht als erste irrendweiche Arten von Satelliten-Abwehrwaffen in den Weltraum zu befördern.

Die Autoren der Erklärung sind der Ansicht, daß der NATO-Block eingehend die Frage eines Anschlusses an die von der Sowjetunion einseitig übernommenen Verpflichtung zum Nichterinsatz von Kernwaffen prüfen solle.

Abschließend weisen die Teilnehmer des 33. Pugwash-Konferenz auf die Wichtigkeit der Entwicklung der vertrauensbildenden Maßnahmen sowohl auf militärischem als auch auf politischem Gebiet hin und befürworten die Erweiterung des handelspolitischen, wissenschaftlichen und kulturellen Austausches zwischen Ost und West.



Im Bild: An einem Brunnen in Obervolta.

Foto: Kamera Press—TASS

## Letzte Instruktionen

USA-Präsident Ronald Reagan hat sich mit dem Leiter der amerikanischen Verhandlungsdelegation bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa, Paul Nitze, getroffen. Nitze erhielt letzte Instruktionen vor der neuen Verhandlungsrunde, die am 6. September in Genf eröffnet wird.

Auf einer Pressekonferenz im Anschluß an dieses Treffen behauptete Nitze, daß die amerikanische Seite angeblich ein „konstruktives Herangehen“ an den Tag legen werde. Aus seinen Erklärungen und den Antworten auf die Fragen der Journalisten geht jedoch hervor, daß die USA-Administration an ihrer bisherigen Obstruktionspolitik festhalten will, die einen Verhandlungsfortschritt verhindert. Davon zeugt unter anderem der erneut von Nitze ausgesprochene Vorschlag der berühmten „Null-Variante“, die auf die Forderung nach einseitiger Abrüstung der Sowjetunion hinausläuft und nichts, mit dem Prinzip für die Gewährleistung gleicher Sicherheit für die Seiten gemein hat.

## Letzte Instruktionen

Zur gleichen Zeit forcieren die USA die Vorbereitung auf die Stationierung von Pershing-2-Raketen und Marschflugkörpern in Westeuropa. In den nächsten Tagen sollen neue Tests der Pershing 2 stattfinden. Laut Presseangaben plant Washington, die ersten 13 von 108 solchen Raketen bereits zum 15. Dezember dieses Jahres auf dem Territorium der BRD zu stationieren und in Kampfbereitschaft zu versetzen.

Noch seltener mutet der Umstand an, daß das Flugzeug ohne Positionsluchten flog und nicht auf die an es gerichteten Anfragen antwortete, erklärte der Pilot. „Selbst wenn alle vier Systeme der Elektroenergieversorgung ausgefallen wären, gibt es im Flugzeug noch eine Energiereserve, die ihm das Signalisieren sowie die Funktion der Bordlichter ermöglicht.“

Zur gleichen Zeit forcieren die USA die Vorbereitung auf die Stationierung von Pershing-2-Raketen und Marschflugkörpern in Westeuropa. In den nächsten Tagen sollen neue Tests der Pershing 2 stattfinden. Laut Presseangaben plant Washington, die ersten 13 von 108 solchen Raketen bereits zum 15. Dezember dieses Jahres auf dem Territorium der BRD zu stationieren und in Kampfbereitschaft zu versetzen.

Noch seltener mutet der Umstand an, daß das Flugzeug ohne Positionsluchten flog und nicht auf die an es gerichteten Anfragen antwortete, erklärte der Pilot. „Selbst wenn alle vier Systeme der Elektroenergieversorgung ausgefallen wären, gibt es im Flugzeug noch eine Energiereserve, die ihm das Signalisieren sowie die Funktion der Bordlichter ermöglicht.“

Zur gleichen Zeit forcieren die USA die Vorbereitung auf die Stationierung von Pershing-2-Raketen und Marschflugkörpern in Westeuropa. In den nächsten Tagen sollen neue Tests der Pershing 2 stattfinden. Laut Presseangaben plant Washington, die ersten 13 von 108 solchen Raketen bereits zum 15. Dezember dieses Jahres auf dem Territorium der BRD zu stationieren und in Kampfbereitschaft zu versetzen.

Zur Überwindung der entstandenen Schwierigkeiten, unterstützt die Wochenchrift, müssen die Anliegerländer an der südlichen Grenze der Wüste Sahara der Naturgewalt eine weitere Festigung der regionalen Zusammenarbeit im Rahmen des dazu extra gegründeten zwischenstaatlichen Ausschusses zur Bekämpfung der Dürre entgegenzusetzen. Dazu gehören die Republik der Kapperden, Tschad, Gambia, Mali, Mauritien, Niger, Senegal und Obervolta.

Im Bild: An einem Brunnen in Obervolta.

Foto: Kamera Press—TASS

Wie werden Sie bedient?

„Expres“ heißt eilig

Das Wort „eilig“ trägt meist eine negative Schattierung, insbesondere, wenn es in der Bedienungssphäre angewandt wird.

„Es wäre natürlich primitiv, zu glauben, daß nach Einführung einer strengen Arbeitsdisziplin alle Probleme geregelt wären“.

Man braucht viel Takt und Geduld, um allen gefällig zu sein.

Näheres über das Dienstleistungskombinat und seine Mitarbeiter:

Das Gebäude wurde 1977 errichtet und ist für die Betreuung von 120 000 Einwohnern berechnet.



Taschkent ist — sage und schreibe — 2000 Jahre alt geworden. Es ist kaum zu glauben, daß diese in Grün gebettete Stadt mit dem hin und her schaukelnden Ausleger der Turmkrane, die den Himmel gleichsam teilen, mit ihren ständig lächelnden jungen Einwohnern bereits zwei Jahrtausende lang besteht.

Mancher wird zweifeln — dieses „Andere“ ist doch sehr viel. Das ist die moderne Ausrüstung des Dienstleistungskombinats, das störungsfreie Funktionieren des Transports, der den nötigen Stoff befördert und vieles andere mehr.

Oder ein anderes Paradox — wir beeilen uns und geben uns alle Mühe, um eine Bestellung rechtzeitig auszuführen.

Alexander DIETE, Korrespondent der „Freundschaft“ Pawlodar

Neue Filme

Adler über dem Chingan

Die Zuschauer können sich bestimmt noch an den Film „Befehl: Das Feuer nicht aufnehmen“ erinnern, der vor etwa einem Jahr in den Kinos gezeigt wurde.

Rechtkundige haben das Wort

Mißwirtschaft begünstigt Verbrechen

Seit Tagen wurde die Strafsache in der auswärtigen Gerichtsbarkeit verhandelt. Doch den beiden Beschuldigten Amantaj Agadilow und Amanchor Sadshanow schien es noch immer nicht klar zu werden.

Es liegt am Leiter

Recht oft hört man von den Dorfjugendlichen, daß in ihrem Klub nur Filme vorgeführt werden und höchstens am Sonnabend ein Tanzabend stattfindet.

Die Menschen kommen am Wochenende und nach Feierabend gern in den Klub“, erzählt die Direktorin.

blick weichen Müdigkeit und schlechte Laune! Wer sind denn eigentlich die Menschen, die im Klub ihre Freizeit so sinnvoll verbringen?

Adler über dem Chingan

Die Handlung spielt an der östlichen Grenze unserer Heimat. In der Nacht auf den 9. August 1945 überschritten die sowjetischen Truppen die Grenze des imperialistischen Japans.

Adler über dem Chingan

Im Film begegnen die Zuschauer wieder dem Schauspieler, Staatspreisträger der UdSSR Wladimir Birjukow.

Der Wortschatz als Grundlage

Zwei Menschen unterhalten sich, dabei gestikulieren sie eifrig. Man hört sie ausrufen: „Ja, nein, nicht. O, ja!“ Dann folgen Kopfschütteln, Nicken, Achselzucken.

— vorhanden sein, eine grammatische Struktur mit typischen Wendungen, in der der Wortschatz lebenspraktisch organisiert ist.

Lehrer stellt folgende Karte auf: Das Zimmer ist... Die Wände sind... Im Zimmer stehen... Wir haben eine... zimmerwohnung... Unsere Wohnung hat... Unsere Wohnung befindet sich... Diese Sprachmuster werden mit dem ganzen Wortschatz aufgefüllt.

Musiktheater geht in die 19. Spielzeit

300 Aufführungen wird das Moskauer Musiktheater für Kinder, die einzige derartige Einrichtung der Welt, in seiner 19. Spielzeit zeigen, die am Donnerstag mit der Oper „Das Rotkäppchen“ von Michail Raucher eröffnet wurde.

Musiktheater geht in die 19. Spielzeit

unter anderem Mozarts „Zauberflöte“ auf die Bühne des Theaters gebracht werden.

Our address: Kazakh SSR, 473027 g. Selyuzhnikov. Telephone: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56, Parteilpolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbrief — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84. Korrespondentenbüros: Dshambul, Tel. 5-19-02, Karaganda, Tel. 54-07-67, Petropawlowsk, Tel. 6-52-26. «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходят ежедневно, кроме воскресенья и понедельника. Гипография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ № 6750 УН 01735. Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“